



FACHBRIEF NR. 45

GESCHICHTE, POLITISCHE BILDUNG, POLITIK-
WISSENSCHAFT, GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
5/6, SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTSWIS-
SENSCHAFTEN

THEMENSCHWERPUNKT:

ABITURPRÜFUNGEN IM SCHULJAHR 2021/2022



Foto: © <https://pixabay.com>

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Ihre Ansprechpartnerin/Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Martin Brendebach

martin.brendebach@senbjf.berlin.de

Redaktion: Bettina Dettendorfer

bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch im Schuljahr 2021/2022 sind Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler weiterhin einigen pandemiebedingten Einschränkungen unterworfen. Auch wenn es Grund zu Optimismus gibt, dass in diesem Schuljahr deutlich weniger Widrigkeiten zu überwinden sind als im vergangenen, gelten auch für den Abiturjahrgang 2022 einige wenige von den Bestimmungen der AV Prüfungen abweichende Regelungen, die es Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern erleichtern sollen, mit den Besonderheiten der Situation umzugehen. In diesem Fachbrief werden diese Sonderregelungen dargestellt. Ich nehme das zum Anlass, auch noch einige Hinweise zu Aspekten sowohl für das Zentralabitur im Fach Geschichte als auch für das dezentrale Abitur in Politikwissenschaft zu geben, die sich einige von Ihnen zuletzt gewünscht haben.

Wie in jedem Fachbrief finden sich auch in diesem zahlreiche Hinweise auf Angebote außerschulischer Bildungspartner, die Ihren Unterricht bereichern können. Besonders hinweisen möchte ich auf die neuen Angebote der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, die in hervorragender Weise Medienbildung und politische Bildung verknüpft.

Darüber hinaus finden sich unter den Hinweisen weitere Tipps zum Lernen mit Medien und zur Steigerung der Medienkompetenz im kritischen Umgang mit Medieninhalten.

Außerdem verdient in diesem Jahr der Europäische Wettbewerb besonderes Augenmerk. Sein Thema „Nächster Halt: Nachhaltigkeit“ dürfte viele Schülerinnen und Schüler ansprechen.

Der 9. November ist ein besonderes Datum multipler Erinnerungen – daher finden sich in diesem Fachbrief besonders viele Hinweise zu neuen Angeboten historisch-politischen Lernens.

Mir ist bewusst, dass keine Lehrkraft all diese Angebote in ihrer Fülle in ihren Unterricht integrieren kann. Ich bin aber davon überzeugt, dass für jede Lerngruppe etwas Bereicherndes dabei ist, das sich auszuprobieren lohnt. Um Ihnen die Orientierung in der Vielzahl der neuen Angebote zu erleichtern, sind diese jetzt auch im Inhaltsverzeichnis einzeln aufgeführt, so dass Sie auf zwei Seiten einen Überblick erhalten, was es Neues gibt und angesichts der knappen Ressource Zeit zielgerichtet lesen können.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für die kommenden Wochen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Brendebach

Inhaltsverzeichnis

1 Zentralabitur im Fach Geschichte	5
2 Dezentrale Abiturprüfung	7
3 Weitere Informationen und Hinweise	9
3.1. Medienbildungsprojekt „Journalismus macht Schule“ der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb)	9
3.2. Wettbewerbe	10
• Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch Handeln“	10
• Europäischer Wettbewerb	11
• Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“ ..	11
• Wettbewerb „Fairreden“	11
• Schulwettbewerb zu „Entwicklungspolitik“	12
• Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) – Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln	12
• „Berliner Klima Schulen“: Ideen für mehr Tempo beim Klimaschutz	12
3.3. Angebote rund um den „9. November“	13
• Novemberpogrome 1938 – Unterrichtsmaterialien auf dem Bildungsserver	13
• Fachbriefe auf dem Bildungsserver	13
• Materialien der Bundesstiftung Aufarbeitung zum 09. November 1989 und zur Friedlichen Revolution	13
• Angebote der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen	14
3.4. Sonstige Angebote der historisch-politischen Bildung	15
• „Geschichte und Gegenwart besser verstehen - Pädagogische Ansätze zur Holocaust-Education und Antisemitismusprävention aus Israel und Deutschland“ – Digitaler Fachtag am 3.11.2021	15
• „Kindgerecht über den Holocaust sprechen. Eine Fortbildung für Lehrkräfte in Grundschulen“ am 15. / 16.11.2021	15
• „Die Schattenjäger“ – Bildung zur Kriegs- und Nachkriegsgeschichte mittels eines Computerspiels	15
• „Auf den Spuren der Teilung Berlins“ – Kostenloser Audiowalk	16
• Neuer Film für die Bildungsarbeit: „Wir wolln euch ma wat fragen!“	16
• Bildungsw Webseite / Material für die Grundschule „Flucht aus der DDR“	16
• Neuer multimedialer Auftritt zum 60. Jahrestag des Baus der Berliner Mauer	17

•	Neue Poster-Ausstellung: „Postsowjetische Lebenswelten. Gesellschaft und Alltag nach dem Kommunismus“	17
	3.5 Fortbildungen und Veranstaltungen	18
•	(Digitales) Fachmodul für Schulleitungen zum Schulentwicklungsthema „Kooperation im Kollegium“ zu Ende des Jahres.....	18
•	Bildungsprogramm gegen Antiziganismus	18
•	Kunst-Vermittlung als Raum politischer Bildung: Interaktive Führungen für Schülerinnen und Schüler zur Ausstellung „Offener Prozess“ am Maxim Gorki Theater ...	18
•	„Digitalisierung – Herausforderungen und neue Wege für das historisch-politische Lernen“. Ein Podiumsgespräch am 8. November 2021 von 14.00 – 17.30 Uhr.....	19
•	Fortbildungsprogramm von ibim e.V. / Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft	19
3.6	Materialien und Handreichungen	21
•	Videoreihe „MitBeStimmen in Demokratie & Diktatur“	21
•	Buch „Flagge zeigen! Warum wir gerade jetzt Schwarz-Rot-Gold brauchen“	21
•	„Wie wollen wir zusammen leben?“ Material zu Demokratie und Mitbestimmung.	21
•	Praxisimpulse Demokratiebildung	22
•	„Lernplattform „Wimmelbild online“ für die Demokratiebildung an Schulen	22
•	Weltkarte „Pressefreiheit“	22
•	Digitale Lerneinheiten zur deutschen Kolonialgeschichte in Namibia für die Grundschule	23
3.7	Sonstiges	23
•	Digitales Unterrichtsmaterial der DKMS.....	23

1 Zentralabitur im Fach Geschichte

1.1. Besonderheiten bei den Abiturprüfungen 2022

Es werden im Abitur 2022 im Fach Geschichte vier (statt drei) Prüfungsaufgaben zur Verfügung gestellt, von denen die verantwortliche Lehrkraft drei bestimmt, aus denen die Prüflinge auswählen können. Die Bearbeitungszeit beträgt 300 Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit im Leistungskurs und 240 Minuten inklusive Lese- und Auswahlzeit im Grundkurs.

1.2. Prüfungsschwerpunkte für den Abiturjahrgang 2023

Zu den Prüfungsschwerpunkten für den Abiturjahrgang 2023 wurden bereits ausführliche Hinweise im Fachbrief Nr. 43 gegeben, insbesondere zu den Prüfungsschwerpunkten des ersten Kurshalbjahres. Die dort aufgeführten umfangreichen Angebote der gemeinsam mit den Staatlichen Museen Berlin erarbeiteten Fortbildungen, Führungen und Onlinematerialien wurden bereits von sehr vielen Lehrkräften wahrgenommen und stehen weiterhin zur Verfügung.

Zu den Prüfungsschwerpunkten des zweiten Kurshalbjahres werden weitere Hinweise zu Materialien und Fortbildungen in einem Fachbrief im Dezember erfolgen.

Schulen, an denen das dritte Kurshalbjahr in Abänderung der üblichen Kursreihenfolge oder jahrgangsübergreifend unterrichtet wird, können sich weiterhin für eine individuelle Beratung (insbesondere zu Materialien) an die Fachaufsicht wenden.

1.3. Aufgabenformate

Die drei laut den *Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur* (EPA) durch die KMK vorgegebenen Aufgabenformate „Interpretieren von Quellen“, „Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen“ und „Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation“ werden in jeder Abiturprüfung im Aufgabenset abgebildet. Zur Einschätzung der Art und Weise, wie diese Aufgaben in der Regel gestaltet werden, liegen mittlerweile in jedem Fachbereich an den Schulen umfangreiche Aufgabensammlungen aus den Prüfungen der letzten Jahre vor. Diese können auch zur Vorbereitung der Prüflinge genutzt werden.

Methodisch besonders anspruchsvoll und das Proprium des Faches ist dabei die Quelleninterpretation. Hier erweist sich in Rückmeldungen zu Prüfungsaufgaben, dass in mancher Hinsicht eine Klärung der Zielsetzung dieses Aufgabenformates hilfreich sein mag.

In Aufgaben zur Quelleninterpretation findet sich häufig – so auch meistens in den Aufgaben des Zentralabiturs – der Arbeitshinweis „Bearbeiten Sie die Fragestellung, indem Sie (...) die Quelle analysieren (...)“. Die Prüflinge sind während der Qualifikationsphase (und bereits abgestuft in der Sek I sowie an der ISS und den Gemein-

schaftsschulen in der 11. Jahrgangsstufe) in der Methode der Quellenanalyse zu schulen und mit der vollen Bedeutung des Operators „analysieren“ in diesem Zusammenhang vertraut zu machen. Insbesondere ist dabei der fundamentale Unterschied zu einem Darstellungstext in einem Lehrbuch deutlich zu machen: Quellenanalyse erschöpft sich nicht darin, die „Kernaussagen des Textes zusammenzufassen“. Von zentraler Bedeutung ist die Analyse der Intention und Situation des Verfassers/der Verfasserin sowie die historische Kontextualisierung der Quelle. Erst in der Zusammenschau mit weiteren Kenntnissen/Perspektiven lassen sich die Aussagen der Quelle bezüglich ihres Beitrags zur Beantwortung der Fragestellung einschätzen. Die EPA führt dazu aus:

Das Erschließen einer Quelle erfolgt stets unter bestimmten Gesichtspunkten. Im Mittelpunkt steht die Fähigkeit zur selbstständigen Untersuchung der Inhalte, Intentionen und Besonderheiten des gegebenen Materials, dessen Einordnung in den historischen Kontext und in weiterreichende Zusammenhänge. Es werden dabei nur die Aussagen ermittelt, die mit der Fragestellung in Verbindung stehen. Der Interpretationsaspekt wird als leitender Gesichtspunkt verwendet, die Aussagen werden mit Blick darauf sinnvoll miteinander verbunden. Lediglich zur Illustration bereits vorhandener Erkenntnisse darf das Quellenmaterial nicht dienen.

Die Ergebnisse dieser Quellenanalyse bilden die Grundlage für eine eigenständige Rekonstruktion und Deutung von Geschichte. Dabei werden bekannte Deutungen und Erklärungen herangezogen. Auf diese Weise erstellen die Prüflinge in einer Quelleninterpretation narrative Aussagen über die Vergangenheit.

Die Prüflinge analysieren die Quellen in ihrem situativen Kontext, d. h. unter Beachtung der Standortgebundenheit des Urhebers der Quelle, der Quellengattung, des Adressaten, der Intentionen usw. Sie zeigen, dass Quellen nicht „die historische Wahrheit“ verkörpern, sondern subjektiv bedingte Aussagen sind, die erst durch Interpretation zu historischen Erkenntnissen führen. Dies an den gegebenen Materialien herauszuarbeiten und in die eigene Interpretation einzubeziehen, ist eines der wichtigsten Beurteilungskriterien für die Prüfungsleistung.

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Geschichte.pdf

Daher gehören im Aufgabenformat „Interpretieren von Quellen“ – wie auch im Format „Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen“ – die Fragestellung der Aufgabe und die Interpretation des Materials eng zusammen: Die Fragestellung gibt an, unter welchem Aspekt die Quelle zu interpretieren ist, und das bedeutet auch, inwiefern über den Horizont der Quelle hinausgegangen werden muss

(durch das Hinzuziehen anderer, aus dem Unterricht bekannter Quellen/Sachverhalte/Perspektiven).

1.4. Funktion der Erwartungshorizonte für Korrektur und Bewertung

Die Konstruktion von Aufgaben für das Zentralabitur steht vor dem grundsätzlichen Problem, dass diese eine konkrete Fragestellung und ein Material anbieten, zu deren Bearbeitung die Prüflinge vertiefte Kenntnisse benötigen – sonst wäre das Aufgabenniveau nicht angemessen –, andererseits aber davon auszugehen ist, dass Prüfungsschwerpunkte in den einzelnen Kursen jeweils mit verschiedenen Materialien erarbeitet worden sind, Lehrkräfte ihre Akzente gesetzt haben, der Unterricht an manchen Stellen ins Detail gegangen, an anderen überblicksartig geblieben ist. Aus diesem Grund betonen die Erwartungshorizonte an mehreren Stellen, dass die Konkretisierung erwarteter Inhalte immer nur exemplarisch zu verstehen ist, indem Formulierung wie „beispielsweise“, „in etwa“, „möglich sind“ etc. verwendet werden. Es ist daher bei der Korrektur der Arbeiten unabdingbar, diese inhaltlichen Konkretisierungen als Richtschnur für das erwartbare **Niveau** zu verstehen, nicht aber als die unbedingt erwartbaren **Inhalte**.

2 Dezentrale Abiturprüfung

Im Fachbrief Nr. 28 (Oktober 2017) wurden ausführliche Hinweise zur Erstellung von Prüfungsaufgaben im dezentralen Abitur im Fach Politikwissenschaft gegeben (unter maßgeblicher Mitarbeit des Fachberaters Herrn Hertwig, dem ich dafür an dieser Stelle nochmals herzlich danken möchte). Diese Hinweise behalten alle vollauf Ihre Gültigkeit, in Absprache mit den Fachberatenden seien hier aber einige Punkte aufgrund ihrer praktischen Relevanz nochmals betont bzw. ausgeschärft:

- Bestandteile und Länge/Ausführlichkeit des Erwartungshorizonts:

Diesbezüglich gibt es keine formale Vorgabe, eine Orientierung können aber die Erwartungshorizonte der zentralen Aufgaben im Fach Geschichte bieten. Der Erwartungshorizont muss aber in jedem Fall nach den Anforderungsbereichen differenziert sein und deren Gewichtung angeben, erwartete Kompetenzen und Inhalte ausweisen sowie definieren, was für eine Bewertung mit „gut“ und eine mit „ausreichend“ erwartet wird. Leitend bei der Frage, wie ausführlich der Erwartungshorizont sein soll, sollte außerdem die Frage nach seiner Funktion sein: Er muss für die Prüflinge, aber auch Außenstehende die Bewertung der Arbeit (in Verbindung mit den Korrekturen) nachvollziehbar machen. Dazu bedarf es nicht der Formulierung

einer umfassenden „Musterlösung“, wohl aber einer Skizze der zentralen Inhalte/Argumente/Aspekte, die für eine vollständige Lösung erwartet werden. Anders als beim Zentralabitur können dabei zwar die zu erwartenden Schülerleistungen klarer gefasst werden, dennoch sollte der Erwartungshorizont auch hier Spielraum für individuelle Lösungen der Prüflinge lassen (etwa durch eine Formulierung, wie sie sich auch in den Erwartungshorizonten im Fach Geschichte findet – „In der Prüfungsarbeit nicht genannte, aber in Bezug auf das Thema sinnvolle Ausführungen können solche aus dem Erwartungshorizont ersetzen“.)

- **Aufgabenarten/Material:**

Auch für das Fach Politikwissenschaft sieht die EPA drei verschiedene Aufgabenformate vor, von denen in der Praxis der Berliner Schulen aber fast ausschließlich nur eine Verwendung findet: Die materialgebundene Analyse, Darstellung und Erörterung. Die EPA sieht aber – neben der materialungebundenen Erörterung – eine weitere, besonders schüler- und praxisnahe Alternative vor: Die materialgebundene Analyse, Darstellung und **Gestaltung**: Die Positionen der Materialgrundlage werden in Bezug auf die Themenfrage analysiert und unter Einbringung von Hintergrundwissen (Darstellung) wird dazu aus einer bestimmten Perspektive oder mittels eines bestimmten Textformates (z. B. Leserbrief, Kommentar) eine Stellungnahme gestaltet. Es ist durchaus empfehlenswert, Aufgaben in diesem Format zu stellen, zunächst in Klausuren, dann auch in der Abiturprüfung. Die Aufgabe kann etwa darin bestehen, auf Grundlage der im Aufgabenformat geforderten „Analyse und Darstellung“ (s.o.) eine Rede, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen u.a.m. zu entwerfen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass gestaltende Aufgabenformate die Anforderungsstruktur verändern: Die für die Text- bzw. Bildsorte typischen Gestaltungsmerkmale müssen zum Tragen kommen und selbstverständlich zuvor im Unterricht systematisch geübt worden sein. Anforderungen dieser Art sind dann ebenfalls im Erwartungshorizont zu berücksichtigen.

Das zu analysierende Material soll den Schülerinnen und Schülern eine komplexe Deutung von Argumentationsstruktur, Wirkungsabsicht und historisch-politischem Kontext eines Textes, gegebenenfalls auch von dessen sprachlicher Struktur ermöglichen. Dazu eignen sich Texte, die entweder eine größere Informationsdichte bieten – wie v.a. wissenschaftliche Texte – oder aber eindeutig wertend und urteilend, jedenfalls argumentierend sind; hier ist v.a. an Kommentare in Zeitungen, Reden, Streitschriften u.Ä. zu denken. Es muss auch nicht nachteilig sein, wenn Texten dieser Art eine gewisse Einseitigkeit zugrunde liegt, denn gerade dies kann die Schülerinnen und Schüler zu multiperspektivischer Betrachtung bzw. zu kritischer Entgegnung herausfordern.

3 Weitere Informationen und Hinweise

3.1. Medienbildungsprojekt „Journalismus macht Schule“ der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb)

- **Werkstattgespräche**

Bereits seit drei Jahren gibt es in Berlin und Brandenburg das **Medienbildungsprojekt „Journalismus macht Schule“**, bei dem Journalistinnen und Journalisten regionaler und überregionaler Medien Schulklassen (ab Jahrgangsstufe 9) in sogenannten Werkstattgesprächen einen Einblick in ihren Arbeitsalltag geben, aber auch in den Dialog treten zu aktuellen journalistischen Themen wie Fake News. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie Journalistinnen und Journalisten arbeiten und wieso die Medien eine wichtige Säule der Demokratie sind. Weitere Informationen unter

<https://www.mabb.de/journalismusmachtschule/journalismus-macht-schule.html>.

Am 29. November 2021 um 16 Uhr wird dazu eine **Online-Informationsveranstaltung für Lehrkräfte** angeboten. Kerstin Schröter, Lehrerin und Dozentin in der Lehrkräftefortbildung und vormals selbst Journalistin, informiert über den Ablauf und gibt Tipps zur Vorbereitung und Durchführung des Werkstattgesprächs. Anmeldungen sind formlos per E-Mail an medienkompetenz@mabb.de zu richten, um die Zugangsdaten zu erhalten.

- **Planspiel**

Als Weiterführung des Werkstattgesprächs wurde gemeinsam mit der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin das Journalismus-Planspiel „Mach Schlagzeilen!“ entwickelt. In diesem **interaktiven Planspiel** werden die Jugendlichen (ab 9. Jahrgangsstufe) selbst zur Journalistin und zum Journalisten. Durch die Vermittlung von Wissen zu journalistischen Arbeitsweisen und Standards und zur Logik der Entstehung von Nachrichtenbeiträgen (bspw. Themenauswahl, Nachrichtenwert, Quellenprüfung) wird die Informations- und Nachrichtenkompetenz gestärkt. Das Projekt wird von Medienpädagoginnen und Medienpädagogen begleitet, kann aber bei Interesse von Lehrkräften auch selbstständig durchgeführt werden. Entsprechende Handreichungen werden zur Verfügung gestellt. Die Durchführung des Planspiels ist für Schulen kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter <https://mabb.de/foerderung/medienkompetenz/unsere-angebote-veranstaltungen/details/planspiel-journalismus/planspiel-journalismus.html>. Anmeldungen sind formlos per E-Mail an planspiel@mabb möglich.

- **Schulmediencoaching**

Für Schulklassen oder AGs mit langfristig angelegten **Podcast-, Blog- oder Multimedia-Projekten** bietet die mabb die Möglichkeit, dass sie von erfahrenen Coaches durch

Coaching- und Workshop-Angebote unterstützt werden – sowohl bei der Gründung als auch in der aktiven Arbeit. Je nach Anfrage und Bedürfnis konzipiert die mabb praxisnahe Workshops und schickt Coaches an die Schule. Weitere Informationen finden Sie unter <https://mabb.de/schulmedien-coaching/Schulmedien-Coaching.html>.

- **Materialien für Lehrkräfte**

Das Handbuch „Ethik macht klick. Meinungsbildung in der digitalen Welt“ gibt Einblicke in das Informationsverhalten von Jugendlichen, bietet Hilfestellung beim Analysieren und Erkennen von Desinformationsstrategien und zeigt Auswirkungen von Falschinformation für die demokratische Gesellschaft auf. Die aktuell überarbeitete Ausgabe des Handbuchs „Was tun bei (Cyber)Mobbing?“ bietet neben Grundlagen zum Thema Mobbing verschiedene Interventionsmöglichkeiten und gewährt darüber hinaus Einblicke in ein sehr differenziertes systemisches Konfliktmanagement. Abrufbar unter <https://mabb.de/foerderung/medienkompetenz/materialien/details/klicksafe-modul-ethik-macht-klick-wertnavi-fuers-digitale-leben/klicksafe-modul-ethik.html>.

3.2. Wettbewerbe

- **Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch Handeln“**

Auch in dieser außergewöhnlichen Zeit gelingt es Schülerinnen und Schülern, Projekte zur Partizipation durchzuführen und sich für Demokratie zu engagieren. In kleinen und großen Zusammenhängen, in den Bereichen Kommune und lokales Umfeld, Erinnerungskultur, Schulleben, Zusammenleben, Gewaltprävention, Umgang mit Minderheiten oder Umwelt entwickeln sie gemeinsam Lösungen und übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft. Diese Erfahrungen können miteinander ausgetauscht und erweitert werden durch die Teilnahme am Wettbewerb "Förderprogramm Demokratisch Handeln", bei dem das Projekt vorgestellt wird. Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2021. Es wird für 25 Projekte aus Berlin die Teilnahme an der „Regionalen Lernstatt Demokratie Berlin/ Brandenburg“ im Frühjahr 2022 vergeben sowie für 50 Projekte aus ganz Deutschland auf Empfehlung der Jury eine Teilnahme an der dreitägigen „Lernstatt Demokratie“ im Sommer 2022. Darüber hinaus gibt es jede Menge Austausch, Anerkennung und Anregungen. Eine persönliche Beratung ist bei der Regionalberaterin für Berlin, Hella Sobottka, möglich: sobottka@demokratisch-handeln.de / Tel.: 0176 20673195. Mehr Informationen unter <https://www.demokratisch-handeln.de/>

- **Europäischer Wettbewerb**

Der 69. Wettbewerb 2022 beschäftigt sich mit dem Thema „Nächster Halt: Nachhaltigkeit“. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich kreativ und kritisch mit den Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Was können Kinder an ihren Schulen konkret für den Umweltschutz tun? Was macht eine Landwirtschaft aus, in der es Menschen, Tieren und Pflanzen gleichermaßen gut geht? Was sollten wir mit Blick auf den Klimaschutz in Europa in Zukunft anders machen? Mit diesen und anderen möglichen Fragen sind Kinder und Jugendliche jeden Alters und jeder Schulart eingeladen, ihre Gedanken kreativ zu präsentieren: ob als Collage oder Bild, in Videos, Podcasts, Songs, Theaterstücken, Gedichten oder Texten – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Zur konkreten Bearbeitung der Aufgaben gibt es zahlreiche inhaltliche und methodische Inspirationen in einem digitalen Arbeitshilfeportal unter

<https://www.europaeischer-wettbewerb.de/nachrichten/naechster-halt-nachhaltigkeit/>

Weitere Informationen rund um die Teilnahme am Wettbewerb gibt es bei Marly Barry (barry.ew.berlin@gmail.com) oder auf der Webseite unter

<https://www.europaeischer-wettbewerb.de/teilnahme/online-anmeldung/>

- **Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“**

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer loben eine zweite Runde des Jugendwettbewerbs „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“ aus. Das Thema der diesjährigen Runde ist „Jungsein“: Wie hat sich das Leben von Jugendlichen seit dem Mauerfall und der Einheit verändert? Ziel ist es, mit dem Thema „Jungsein“ Geschichten und Erfahrungen junger Menschen aus dieser Zeit in den Mittelpunkt der Betrachtung zu rücken und Jugendliche dazu anzuregen, sich mit der jüngsten Vergangenheit auseinanderzusetzen. Vom 15.09.2021 bis 01.03.2022 sind Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren aufgerufen, sich in Gruppen auf historische Spurensuche zu begeben. Sie können Geschichten aus den Familien, dem Wohnort, Vereinen oder von Begegnungen mit Menschen aus dem jeweils anderen Landesteil recherchieren oder auch Veränderungen untersuchen, die junge Menschen seit 1989/90 mitgemacht haben. Zu gewinnen gibt es bis zu 30 Preise in Höhe von 500 bis 3.000 €. Mehr Informationen unter:

<http://www.umbruchszeiten.de/>

- **Wettbewerb „Fairreden“**

Eine offene, demokratische und vielfältige Gesellschaft lebt von einer fairen Gesprächskultur. Nur wenn Menschen mit gegenseitigem Respekt und auf Augenhöhe ihre Meinung äußern, miteinander diskutieren und sachlich um Lösungen streiten, bleibt unsere Gesellschaft zukunftsfähig. Dazu will das Projekt „FairReden“ einen Beitrag leisten. Bis zum 15.

April 2022 können junge Menschen aus Berlin im Alter von 13 bis 27 Jahren im Rahmen eines Wettbewerbs ihre Erfahrungen und Wünsche zum Thema (un)faire Gesprächskultur in Form von kreativen Formaten (z.B. Podcasts, Videos, Comics, Musik, Texte, Interviews, Theaterstücke, Lyrik etc.) einreichen über die Website: www.fairreden.berlin

- **Schulwettbewerb zu „Entwicklungspolitik“**

Extreme Armut vollkommen beseitigen? Sauberes Wasser für alle? Ein gesundes Leben für alle Menschen weltweit und ausnahmslos? „Der Countdown läuft: Es ist Zeit für Action!“ – auch in den Klassenzimmern. Mit dem Thema der 10. Runde ruft der Schulwettbewerb Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen, Schulformen und -fächer auf, nachhaltige und innovative Projekte für die EINE WELT zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen. Es warten attraktive Preise im Gesamtwert von über 50.000 €. Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ wird von Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten durchgeführt. Einsendeschluss ist der 09. März 2022. Mehr Informationen finden sich unter: www.eineweltfueralle.de

- **Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) – Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln**

Der BUW beginnt wieder! Gefragt sind Ideen, die Umweltproblemen auf den Grund gehen und dazu nachhaltige Lösungen bieten. Bei dem jährlich bundesweit durchgeführten Projektwettbewerb im Bereich des gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Forschens können junge Menschen im Alter zwischen 10 und 20 Jahren mit Interesse an umweltrelevanten Themen mitmachen. Bis zum 15. März 2022 kann an der 32. BUW-Runde teilgenommen werden. Der Wettbewerb wird von der Kultusministerkonferenz empfohlen. Mehr Informationen unter: www.bundesumweltwettbewerb.de

- **„Berliner Klima Schulen“: Ideen für mehr Tempo beim Klimaschutz**

2021 sind Ideen gefragt, die dem Klimaschutz mehr Tempo verleihen: Projekte an Schulen, Ideen für ein klimaschützendes Verhalten in Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft. Die Ideen sollten schnell umgesetzt werden können und bestenfalls zu konkreten CO₂-Einsparungen führen. Tutorials helfen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften bei der Ideenfindung. Projekte aus dem letzten Schuljahr können 2021 / 2022 als Idee eingereicht werden. Der Wettbewerb Berliner Klima Schulen geht mit verändertem Format in eine neue Runde. Erstmals können die Ideen bereits zu Schuljahresbeginn eingereicht werden. Die

Jury verständigt sich alle 6 bis 8 Wochen darüber, welche Ideen ausgezeichnet werden.

Mehr Informationen unter:

<https://www.berliner-klimaschulen.de/>

3.3. Angebote rund um den „9. November“

- **Novemberpogrome 1938 – Unterrichtsmaterialien auf dem Bildungsserver**

Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg findet sich eine umfangreiche Sammlung an Unterrichtsmaterialien, Literaturhinweisen und weiterführenden Links, die es ermöglichen, einzelne Unterrichtseinheiten bis hin zu ganzen Projekttagen zu den Novemberpogromen 1938 zu konzipieren. Weitere Informationen finden sich unter:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/geschichte/themen/novemberpogrom-1938>

- **Fachbriefe auf dem Bildungsserver**

Umfangreiche Informationen zum 9. November als ein Datum mit besonderer Relevanz für die deutsche Geschichte finden sich in zwei früheren Fachbriefen:

Fachbrief Nr. 36 mit dem Themenschwerpunkt „30 Jahre Friedliche Revolution“

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/Fachbrief_Geschichte_36.pdf

Fachbrief Nr. 32 mit dem Themenschwerpunkt „Zum 9. November: Perspektiven der Holocaust Education“

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/fachbriefe_berlin/geschichte/Fachbrief_Geschichte_32.pdf

- **Materialien der Bundesstiftung Aufarbeitung zum 09. November 1989 und zur Friedlichen Revolution**

Im Bildungskatalog der Bundesstiftung Aufarbeitung stehen eine Vielzahl an Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die sich mit dem Thema 9. November 1989 und Friedliche Revolution beschäftigen. Die Materialien sind für unterschiedliche Klassenstufen und -fächer konzipiert und können kostenlos heruntergeladen werden. Mehr Informationen unter:

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/bildungskatalog>

Weitere didaktischen Materialien:

- Wir feiern die Einheit! Materialsammlung mit Arbeitsblättern für eine kreative und spielerische Unterrichtsgestaltung zum Thema Deutsche Teilungs- und Einheitsgeschichte (Grundschule sowie 5.-6. Klassenstufe): <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/bildungskatalog/wir-feiern-die-einheit>

- Die Friedliche Revolution 1989/90 in einfacher Sprache: Chronologisch aufgebautes Heft über den Mauerbau, das Leben in der DDR und die Friedliche Revolution (9.-10. Klassenstufe mit Sprach- und Lernschwierigkeiten sowie für Förderschulen): <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/bildungskatalog/die-friedliche-revolution-198990-einfacher-sprache>
- Von der Friedlichen Revolution zur Deutschen Einheit: Ausstellung mit umfangreichen, didaktischen Materialien zum Mauerbau, ihrem Fall und der Wiedervereinigung (8.-13. Klassenstufe): <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/ausstellungen/friedliche-revolution-deutsche-einheit>
- Zeitbild: 1989/90 Projekt Einheit: Didaktisch aufgearbeitete Hintergründe und Arbeitsblätter zu den Demonstrationen im Herbst 1989, den Fall der Mauer und die revolutionäre Entwicklung bis zum 3. Oktober 1990 (9.-13. Klassenstufe): <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/bildungskatalog/zeitbild-198990-projekt-einheit>
- Wendebilder – Fünf Fotos und ihre Geschichten: DVD mit Begleitmaterialien und Arbeitsblättern zu Montagsdemonstrationen, Revolution der Künstler, Aufstand der Häftlinge, Revolution der Soldaten und den Kampftruppen in der DDR: <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/bildung/bildungskatalog/wendebilder-fuenf-fotos-und-ihre-geschichten>

• **Angebote der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen**

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen bietet als außerschulischer Lern- und Gedenkort zur Geschichte der politischen Haft und Verfolgung in der DDR im Rahmen einer Exkursion oder einer Fortbildung unter anderem die folgenden Bildungsformate und Fortbildungsmöglichkeiten an:

- Projekttag zur Friedlichen Revolution (5-stündig, inkl. Rundgang durch die Gedenkstätte und Besuch der Dauerausstellung); Information und Buchung: <https://www.stiftung-hsh.de/bildung/paedagogische-arbeitsstelle/>
- Weitere Projekttag zur politischen Haft in der DDR und zur Geschichte des Ministeriums für Staatssicherheit; Information und Buchung: <https://www.stiftung-hsh.de/bildung/paedagogische-arbeitsstelle/>
- Lehrkräftefortbildungen (2- oder 4-stündig) zum aktuellen Abiturprüfungsschwerpunkt „Opposition und staatliche Repression in der DDR“; Termine und Anmeldung in der Datenbank der Regionalen Fortbildung unter: <https://www.fortbildung-regional.de> (Suchbegriff „Stasi“); alternativ auch als schulinterne Fortbildung durchführbar.



<p>Kontakt und weitere Informationen: Ute Kietzmann, Dominik Ortnier, Jens Hasselmeier</p>	<p>Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen / Pädagogische Arbeitsstelle Genslerstraße 66 13055 Berlin</p>	<p>Tel.: 030 986082-429 oder -426 E-Mail: pdg.arbeitsstelle@stiftung-hsh.de www.stiftung-hsh.de</p>
---	--	---

3.4. Sonstige Angebote der historisch-politischen Bildung

- „Geschichte und Gegenwart besser verstehen - Pädagogische Ansätze zur Holocaust-Education und Antisemitismusprävention aus Israel und Deutschland“ - Digitaler Fachtag am 3.11.2021

Der digitale Fachtag, der von der Senatsverwaltung für Bildung in Kooperation mit der Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz durchgeführt wird, widmet sich zentralen Fragestellungen der Holocaust-Education und des Erinnerns in Israel und Deutschland. Es wird die Vermittlung des Holocausts aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und neben verschiedenen Materialien aus dem Bereich der Antisemitismusprävention auch Best-Practice-Beispiele der thematischen Auseinandersetzung in Deutschland und Israel vorgestellt. Mehr Informationen und Anmeldung bei Aya Zarfati von der Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz unter zarfati@ghwk.de

- „Kindgerecht über den Holocaust sprechen. Eine Fortbildung für Lehrkräfte in Grundschulen“ am 15. / 16.11.2021

Kinder und Jugendliche haben ein fragmentiertes Wissen über den Nationalsozialismus und die Judenverfolgung. Sie ahnen, dass »Du Jude« etwas anderes ist als ein vulgäres Schimpfwort. Sie schnappen Wissensfetzen auf, aber zum Besprechen der Fragen, die sich daraus ergeben können, gibt es nur selten Gelegenheit. Die zweiteilige Fortbildung des Anne-Frank-Zentrums Berlin will Lehrkräfte an Grundschulen ermutigen, mit Kindern über ihr Vorwissen und ihre Vorstellungen zu sprechen. Dazu werden erprobte pädagogische Zugänge und Materialien für Kinder und Jugendliche zum Themenfeld Holocaust des Anne Frank Zentrums vorgestellt. Im zweiten Teil steht der Umgang mit aktuellem Antisemitismus in der Grundschule im Zentrum. Anmeldung bei Verena Haug (haug@annefrank.de). Weitere Informationen unter: <https://www.annefrank.de/>

- „Die Schattenjäger“ - Bildung zur Kriegs- und Nachkriegsgeschichte mittels eines Computerspiels

Bei dem online Computerspiel „Die Schattenjäger“ handelt es sich um ein narratives Detektivspiel des Pilecki-Instituts, in welchem die Spielerinnen und Spieler in die Rolle von Staatsanwältinnen und Staatsanwälten schlüpfen, die im Jahre 1960 ihre Arbeit in Flensburg aufnehmen. Ihre Aufgabe ist es festzustellen, ob Heinz Reinefarth, der hohe Positionen und Ämter im Staats- und Militärapparat des Dritten Reiches innehatte, der ihm vorgeworfenen Verbrechen schuldig ist. Die Spielenden klären dabei ungelöste Rätsel und Fälle im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg auf.

Das Spiel ist kostenlos online in zwei Sprachversionen (Polnisch und Deutsch) verfügbar. Das ganze Spiel nimmt etwa zwischen 2-3 Stunden in Anspruch, muss aber nicht während einer Sitzung durchgespielt werden. Mehr Informationen unter:

<https://www.dieschattenjaeger.de/home>

- **„Auf den Spuren der Teilung Berlins“ – Kostenloser Audiowalk**

Mit einem neuen multimedialen Hörspaziergang kann man jetzt in der Mitte Berlins vor Ort die Teilungsgeschichte der Stadt erfahren. An insgesamt acht Stationen informieren Audiostücke und historische Fotos über die Grenzabriegelung am 13. August 1961, die zeitgenössischen politischen Entscheidungen und Maßnahmen in Ost und West, die Reaktionen der Berliner Bevölkerung auf die Teilung ihrer Stadt und die Auswirkungen der Mauer auf das Alltagsleben. Zum 60. Jahrestag des Mauerbaus haben das Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, die Stiftung Berliner Mauer, die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur den Audiowalk gemeinsam mit berlinHistory e.V. produziert. Er kann mit dem Smartphone kostenlos über die berlinhistory.app abgerufen werden. Mehr Informationen unter:

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/dossiers/mauerbau-am-13-august-1961/audiowalk>

- **Neuer Film für die Bildungsarbeit: „Wir wolln euch ma wat fragen!“**

„Wie war es, in der DDR groß zu werden?“ und „Hast du darüber nachgedacht zu fliehen?“ – In dem von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderten Film beantworten die Zeitzeugen Nadja Klier und Ingo Hasselbach die Fragen von Jugendlichen an historischen Orten wie dem Schreibtisch Erich Mielkes oder in der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt Keibelstraße. Die Tochter einer Oppositionellen und der Ex-Punk sowie Mitbegründer der Neonazi-Aussteiger-Organisation *Exit Deutschland* berichten aus ihrem Leben als Jugendliche in der DDR und über das Erwachsenwerden zwischen Überwachung, staatlicher Willkür, Gefängnis und Ausbürgerung. Mehr Informationen unter:

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/recherche/mediathek/wir-wolln-euch-ma-wat-fragen-trailer-zum-film>

- **Bildungswebseite / Material für die Grundschule „Flucht aus der DDR“**

Mit dem Bildungsmaterial des Lernort Keibelstraße können sich auch jüngere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 4 -6 arbeitsteilig das Thema Flucht aus der DDR erarbeiten. Sie behandeln das Thema vor allem anhand von Beispielen und Berichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Damit setzt der Lernort den Ansatz des exemplarischen

und biografischen Lernens um. Auf der Webseite werden drei unterschiedliche Fluchtgeschichten mithilfe von videografierten Interviews vorgestellt und mit weiterem Material ergänzt. In vier Themenblöcken bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die Fluchtgeschichten und die Geschichte der DDR. Zum Abschluss reflektieren die Lernenden die Bedeutung der Menschenrechte. Auf der Webseite finden Sie neben den videografierten Interviews die Aufgabenblätter in zwei Schwierigkeitsstufen, ein Glossar und Tipps für Lehrkräfte, wie Sie das Material im Unterricht anwenden können. Es werden ca. fünf bis sechs Unterrichtsstunden für die Bearbeitung des Materials benötigt und es eignet sich für das Schulfach Gesellschaftswissenschaften. Mehr Informationen unter:

<http://flucht.keibelstrasse.de/>

- **Neuer multimedialer Auftritt zum 60. Jahrestag des Baus der Berliner Mauer**

Die Geschichte der Teilung der Stadt durch den Mauerbau zu vermitteln sowie die Orte des Geschehens in der Stadt zu markieren, ist die Aufgabe dieses umfassenden Themenlayers (im Format einer großen eigenen App) im digitalen Museum Berlins, der berlinHistory.app. Im Register kann man gezielt nach Orten oder Personen suchen, auf den Stadtplänen die Ereignisorte aufspüren, sich von den Kacheln der Startseite thematisch führen lassen oder den Audiowalks vor Ort folgen. Inhalte sind dabei die mehr als hundert Orte des Mauergeschehens, die Fluchten und Fluchtversuche, alle Geisterbahnhöfe und Gedenkorte, Vorher-Nachher-Bilder und mehr. Mehr Informationen unter:

<https://berlinhistory.app/>

- **Neue Poster-Ausstellung: „Postsowjetische Lebenswelten. Gesellschaft und Alltag nach dem Kommunismus“**

Das Ende der Sowjetunion im Dezember 1991 ist Ausgangspunkt der Ausstellung „Postsowjetische Lebenswelten. Gesellschaft und Alltag nach dem Kommunismus“. Die Schau widmet sich dem Wandel, den die fünfzehn Nachfolgestaaten in den letzten drei Jahrzehnten durchlaufen haben. Geographisch reicht der Blick damit von Osteuropa über den Kaukasus bis nach Zentralasien. 130 zeithistorische Fotos bieten auf 20 Tafeln Einblicke in die Politik und den Alltag nach dem Kommunismus. „Postsowjetische Lebenswelten“ kann als Poster-Set im Format DIN A1 gegen eine Schutzgebühr von 30 Euro für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit bestellt werden. Mehr Informationen unter:

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/ausstellungen/post-sowjetische-lebenswelten>

3.5 Fortbildungen und Veranstaltungen

- **(Digitales) Fachmodul für Schulleitungen zum Schulentwicklungsthema „Kooperation im Kollegium“ zu Ende des Jahres**

Die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe) bietet Fachmodule für Schulleiterinnen und Schulleiter sowie für Mitglieder der erweiterten Schulleitungen zum Thema „Kooperation im Kollegium“ an. Das Modul besteht aus vier Teilen:

A. Einstieg in das Thema, Austausch von bisherigen Erfahrungen, schulspezifische Zielbeschreibung, ggf. Sonderthema Corona (am 2.11.2021).

B. Vorstellung von Handwerkszeugen für Ihre geplanten Prozesse (Formate und Tools), Erfahrungsaustausch dazu, Planung der nächsten konkreten Schritte an den Schulen (am 30.11.2021).

C. Austausch und Reflexion der neu gesammelten Erfahrungen, weitere Prozessstrategien, inhaltliche Vertiefung und Nachschärfen der Ziele (gemeinsame Terminklärung).

D. Austausch zu Fortschritten und Fragen, Vernetzung mit Expertinnen und Experten (gemeinsame Terminklärung).

Weitere Informationen und den Einladungslink erhalten die Teilnehmenden nach Anmeldung per Mail an degede.digital-akademie@degede.de

- **Bildungsprogramm gegen Antiziganismus**

„WIR SIND HIER!“, lautet der Titel des fünfjährigen länderübergreifenden Bildungsprogramms gegen Antiziganismus von RomaTrial e.V. In diesem Rahmen möchte der Verein unter anderem die Reflexion von Antiziganismus bei jungen Menschen fördern, nämlich im direkten Kontakt mit jugendlichen Rom und Romnja sowie Sinti und Sintize, die in einer Vorbilderrolle auftreten. Zu diesem Zweck werden Jugendliche ein Jahr lang zu Peer-Trainerinnen und -Trainern ausgebildet. Nach der Ausbildungsphase bieten sie dann eigene Workshops z.B. in Schulen und Freizeiteinrichtungen an. In den Workshops reflektieren die Teilnehmenden auf Augenhöhe ihr bisheriges Wissen, überprüfen es kritisch und eignen sich neues Wissen an – was heißt es, als Romni oder Rom in unserer Gesellschaft zu leben? Was heißt eigentlich, „unsere Gesellschaft“? Und wer sind überhaupt „wir“, wer gehört dazu und wer nicht? Die angebotenen Peer-Workshops können zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden. Darüber hinaus bietet der Verein auch Schulungen zur Vermittlung von Grundwissen und Sensibilisierung für Lehrkräfte und pädagogisches Personal an. Mehr Informationen unter: <https://wer-ist-hier.de/>

- **Kunst-Vermittlung als Raum politischer Bildung: Interaktive Führungen für Schülerinnen und Schüler zur Ausstellung „Offener Prozess“ am Maxim Gorki Theater**

Die Ausstellung *Offener Prozess* entwirrt die komplizierte Hintergrundsituation, die den Serienmorden der rechtsextremen Terrorgruppe NSU zwischen 2000 und 2006 den Weg

ebnete. Unterschiedliche filmische und andere künstlerische Beiträge widmen sich den Lebensrealitäten von Gastarbeitenden, Migrationsgeschichten, dem Alltag in Deutschland, der rechtsterroristischen Gewalt und dem Alltagsrassismus.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe und Sekundarstufe II

Termine: Führungen mit Workshopcharakter nach Absprache über den ganzen Ausstellungszeitraum vom 1. Oktober bis 12. Dezember 2021

Ort: Maxim Gorki Theater - Kiosk, Studio, Palais / Am Festungsgraben 2 / 10117 Berlin

Angebote:

- I) Interaktive Führung 90min - auch in Gebärdensprache / kostenloses Angebot
- II) Führung mit anschließendem Besuch einer Theatervorstellung / Treffen: 17:30 Uhr zur Führung, dann 19:30 Uhr Vorstellung / Kosten für Theaterkarten: Schülerinnen und Schüler je 8 Euro, begleitende Lehrkräfte frei

<p>Kontakt und weitere Informationen: Astrid Petzoldt</p>	<p>Maxim Gorki Theater - Gorki X Am Festungsgraben 2 10117 Berlin</p>	<p>Tel.: 030 20221315 E-Mail: x@gorki.de https://www.gorki.de/de/offener-prozess-ausstellung/ www.offener-prozess.net</p>
--	---	---

- **„Digitalisierung – Herausforderungen und neue Wege für das historisch-politische Lernen“.** Ein Podiumsgespräch am 8. November 2021 von 14.00 – 17.30 Uhr

Nicht erst seit der Corona-Pandemie verändert die Digitalisierung Ziele und Ansätze der historisch-politischen Bildung. Immer wichtiger wird dabei der Beitrag der politischen und historischen Bildung zur Förderung einer Medienkompetenz, die neben instrumentellen v.a. kritisch-reflexive Fähigkeiten beinhaltet. Dazu gehören u.a. Quellenprüfungskompetenzen, die einen kritischen Umgang mit fake news und Verschwörungsmethoden fördern. Zugleich bringen digitale Ansätze der historisch-politischen Bildung auch neue Chancen mit sich, nicht zuletzt mit Blick auf bislang weniger erreichte „Zielgruppen“. Die Veranstaltung der Universität Göttingen und der Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. beleuchtet Veränderungen, Chancen und Herausforderungen der historisch-politischen Bildung in der digitalen Welt, wobei Forschungs- und Praxisprojekte vorgestellt werden und ein spannendes Podium die Veranstaltungsreihe beschließt. Die Veranstaltung findet online statt, die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.uni-goettingen.de/hist-pol-bildung>

- **Fortbildungsprogramm von ibim e.V. / Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft**

Das Intersektionale Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft bietet mehrere Fortbildungen in den Bereichen israelbezogener Antisemitismus, Nahostkonflikt, türkeibezogene

Konflikte in der Schule sowie Radikalisierungsprävention an. Folgende Veranstaltungen können gebucht werden:

- **Israelbezogener Antisemitismus und der Nahostkonflikt – Wo hört die Kritik auf und wo fängt der Antisemitismus an?** In dieser Fortbildung werden die Unsicherheiten von Lehrkräften in der Auseinandersetzung mit dem Thema diskutiert sowie Trennlinien zwischen der Kritik an der Politik Israels und Antisemitismus erörtert. Da das Thema teilweise auch in der Fachwelt kontrovers diskutiert wird, und von Grauzonen die Rede ist, soll des Weiteren besprochen werden, wie sich diese Kontroversität auch in der Schule widerspiegeln kann und welche Möglichkeiten bestehen, diese aktiv in Arbeitsprozesse einfließen zu lassen. Dauer: 90 Minuten.
- **Umgang mit Emotionalität bei Konflikten am Beispiel des Nahostkonflikts.** Ziel des Workshops ist es, sich dem Thema Emotionalität bei politischen Konflikten zu widmen und Strategien des Umgangs am Beispiel des Nahostkonflikts zu diskutieren. Mit Hilfe kritischer Medienanalysen sollen verschiedene Muster von Medienbildern identifiziert werden mit dem Ziel, für solche Wirkungen und deren Einfluss auf die Wahrnehmung und Verstärkung von Emotionalitäten zu sensibilisieren. Anschließend soll auf einer pädagogisch-praktischen Ebene erörtert werden, wie mit solchen Bildern oder aber auch emotionalen Äußerungen im Schulalltag umgegangen werden kann. Dauer: 180 Minuten.
- **Türkeibezogene Konflikte in Schulen – Verschiedene Formate.** In drei thematisch unterschiedlichen Fortbildungen kann Wissen über die Geschichte der modernen Türkei sowie prägende Ereignisse der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart erworben werden. Spannungsfelder gesellschaftlicher Polarisierung in der Türkei und Mehrfachidentitäten als Selbstverständlichkeit von pluralen Gesellschaften werden erörtert. Der Umgang mit diesen Themen in der Schule steht bei allen drei Fortbildungsformaten im Mittelpunkt. Dauer: Je 180 Minuten.
- **Radikalisierung und Radikalisierungsprävention aus intersektionaler Perspektive: Reflexion und Handlungsempfehlungen.** Das Fortbildungsangebot beinhaltet Inputs zu den Themen Radikalisierung als Jugendphänomen, Diskriminierung als Faktor für Radikalisierung, Umgang mit „religiös begründeten Konflikten“ an Schulen und Diskriminierung (insbesondere die Verschränkung von Sexismus und Antimuslimischen Rassismus) in der Radikalisierungsprävention. Die Themen werden anhand von Beispielen aus der Präventionspraxis diskutiert. Abschließend werden Handlungsempfehlungen für eine intersektionale Auseinandersetzung mit dem Thema Radikalisierung in der Schule vorgestellt.

Mehr Informationen bei Ayca Demirel (aycan.demirel@ibim.info) oder unter:
<http://www.ibim.info/>

3.6 Materialien und Handreichungen

- Videoreihe „MitBeStimmen in Demokratie & Diktatur“

In der zehnteiligen Videoreihe „MitBeStimmen in Demokratie & Diktatur“ widmet sich der Journalist und YouTube-Star Mirko Drotschmann, besser bekannt als „MrWissen2go“, im Superwahljahr 2021 dem Facettenreichtum gesellschaftlicher Teilhabe. Das Themenspektrum der Videos reicht von Wahlen und politischer Mitbestimmung in Parteien und Vereinen über Protestbewegungen und Pressefreiheit bis hin zur radikalen Ablehnung der Demokratie. Neben der DDR- und Einheitsgeschichte wird dabei stets auch auf die Gegenwart geblickt. Die Videoreihe richtet sich vor allem an junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren. Die Videos sind abrufbar unter: https://www.youtube.com/playlist?list=PLmb_aD7qsug64myzB9v1lnK-W_70pJdSP

- Buch „Flagge zeigen! Warum wir gerade jetzt Schwarz-Rot-Gold brauchen“

Enrico Brissa beleuchtet in seinem Buch „Flagge zeigen!“ die Geschichte und Bedeutung von Schwarz-Rot-Gold und der anderen Staatssymbole Deutschlands. Er plädiert aus tiefem Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung dafür, sie nicht länger denen zu überlassen, die sie missbrauchen oder verachten, sondern sie im Sinne eines wohlverstandenen Verfassungspatriotismus zurückzugewinnen. Ein solcher repräsentiere nicht nur Menschenwürde, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit für alle in Deutschland, er sei auch deren unverzichtbare Stütze. Der Autor thematisiert dabei auch die Geschichte der deutschen Staatssymbole, die für ihn eine besonders komplexe ist. Das Buch kann bestellt werden in der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung unter: <https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/333611/flagge-zeigen>

- „Wie wollen wir zusammen leben?“ Material zu Demokratie und Mitbestimmung

Der dritte Teil der Reihe "Wie wollen wir zusammen leben?", die Attac in Kooperation mit dem Humanistischen Landesverband Berlin-Brandenburg veröffentlicht, beschäftigt sich mit dem Thema "Demokratie und Mitbestimmung". In acht Übungen können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 6 zunächst lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden und anzuerkennen, dass es unterschiedliche Ansichten zur gleichen Frage geben kann. Sie können üben, ihre eigenen Standpunkte zu vertreten und diese zu verändern, wenn es gute Argumente dafür gibt. Zudem lernen sie gemeinsame Regeln für faires Streiten zu entwickeln und sich daran zu halten. Die Materialien erscheinen sowohl online als auch gedruckt. Mehr Informationen unter: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/attac_hvd_demokratie_gesamt.pdf

- **Praxisimpulse Demokratiebildung**

Ob im Einsatz für eine global gerechte Verteilung der Impfstoffe gegen das Coronavirus oder die Auseinandersetzung mit der Bedeutung Sophie Scholls für die Gegenwart – UNESCO-Projektschulen machen sich stark für eine vielfältige, gerechte und demokratische Gesellschaft. Die Publikation bündelt Beispiele aus der schulischen Praxis der vergangenen zwei Jahre. Die einzelnen Kapitel der „Praxisimpulse zur Demokratiebildung“ werden durch zentrale Texte, Interviews und Auszüge – etwa aus Dokumenten der UNESCO und der Kultusministerkonferenz – gerahmt. Damit gewinnen die einzelnen Beispiele eine zusätzliche Perspektive im Sinne einer nachhaltigen Schulentwicklung mit dem Ziel demokratischer und weltoffener Schulen, die die Schülerinnen und Schüler zum Handeln befähigen und ermutigen. Mehr Informationen unter:

https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/duk_impulsprojekte_broschuere_doppelseiten_web_final.pdf

- **„Lernplattform „Wimmelbild online“ für die Demokratiebildung an Schulen**

Ein neuartiges digitales Angebot für die Demokratiebildung an Schulen hat die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg entwickelt. Die Lernplattform „Wimmelbild online“ nutzt spielerische, aus der Kinderbuchliteratur bekannte Elemente für die pädagogische Arbeit. Das großformatige „Wimmelbild“ zeigt eine städtische Szene aus der Vogelperspektive. Es lädt zum Entdecken ein. Viele kleine Alltagssituationen zeigen Begegnungen und auch Konfliktsituationen, die zu weiteren Fragen führen können.

Mehr Informationen unter:

<https://www.lpb-bw.de/demokratie-foerdern#c64474>

<https://wimmelbild.lpb-bw.de/>

- **Weltkarte „Pressefreiheit“**

Reporter ohne Grenzen e.V. hat zu den Themen verantwortlicher Umgang mit sozialen Medien und Pressefreiheit eine Weltkarte entwickelt, die Aspekte der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche aufgreift und Interessierten einen Leitfaden an die Hand gibt, um Fragestellungen zu dieser Thematik im Unterricht an aktuellen Beispielen zu erörtern. Was sind die Grundlagen für eine funktionierende Öffentlichkeit? Wie lässt sich in autoritären Regimen staatliche Zensur umgehen? Was unterscheidet klassische und soziale Medien? Dies sind nur drei Fragen, die auf der Rückseite des Posters zur Diskussion gestellt werden. Auf der Vorderseite ist die aktuelle Weltkarte der Pressefreiheit abgebildet, die einen Überblick darüber gibt, wie es weltweit um die Pressefreiheit gestellt ist. Die Rückseite bietet neben Informationen zu den angesprochenen Themenfeldern auch Vor-

schläge für eine weitergehende Beschäftigung mit dem Komplex Presse- und Informationsfreiheit: Spiele, Grundlagentexte und die vollständige Rangliste der Pressefreiheit. Die Karte kann kostenlos im Klassensatz bestellt werden. Mehr Informationen unter:

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de/aktivitaeten/angebote-fuer-junge-leute/junge-weltkarte>

- **Digitale Lerneinheiten zur deutschen Kolonialgeschichte in Namibia für die Grundschule**

Bereits seit 2014 entwickelt PEN PAPER PEACE e.V. Bildungsmaterialien im Themenbereich Globales Lernen/ Bildung für nachhaltige Entwicklung, um Kindern in Deutschland globale Zusammenhänge und ihre Einflüsse auf den Menschen zu verdeutlichen und ihnen Handlungsmöglichkeiten ohne Bevormundung aufzuzeigen. Im Zuge einer Kooperation mit der Grundschule Baumgartsbrunn in Namibia erstellte der Verein 2020 digitale Lerneinheiten zur deutschen Kolonialgeschichte in Namibia, um diesen problematischen Aspekt deutscher Geschichte auch Kindern und Jugendlichen in Deutschland zugänglich zu machen. Das informative und abwechslungsreiche Modul ist digital und kostenfrei auf einer Lernplattform zugänglich und eignet sich sowohl zum Lernen zuhause als auch für den Klassenraum. Mehr Informationen unter:

https://lernen.pen-paper-peace.org/digitale_exkursionen/grundschule/exkursion-namibia/

3.7 Sonstiges

- **Digitales Unterrichtsmaterial der DKMS**

Die DKMS gGmbH (Deutsche Knochenmarkspende) bietet diverse Unterrichtsangebote für Schulen an. Neu hinzugekommen ist eine digitale Lerneinheit für das Fach Deutsch und die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. In der für die Sekundarstufe I geeigneten 45-minütigen Unterrichtsstunde sollen Schülerinnen und Schüler zum Diskutieren und Reflektieren angeregt werden und sich mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zum Thema Stammzellspende auseinandersetzen. Sie werden in ihrer Lebenswirklichkeit abgeholt und erwerben neue Kompetenzen im Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen. Neben der Sensibilisierung für bewusste Gesprächsführung und der Reflektion von beispielhaften Diskussionsbeiträgen soll die Unterrichtseinheit die Lernenden dazu befähigen, sich mit ausgewählten ethisch-moralischen Fragestellungen rund um das Thema Stammzellspende auseinander zu setzen.

Die digitalen Lernformate der DKMS sind flexibel sowohl im Präsenzunterrichts als auch im angeleiteten Lernen zu Hause einsetzbar und lassen sich auf längere Unterrichtseinheiten oder Projektstage erweitern. Die dazugehörigen Handreichungen für Lehrkräfte bieten

verschiedene Ideen zur Vertiefung der Themenbereiche. Zusätzlich zu den digitalen Angeboten der DKMS gibt es die DKMS Unterrichtsmaterialienmappe, die zahlreiche modular aufbereitete Angebote à 45- oder 90-minütigen Einheiten enthält. Alle Unterrichtsangebote der DKMS sind für Lehrkräfte kostenlos. Die Unterrichtsmappe kann per Email an schule@dkms.de bestellt werden. Eine Handreichung für Lehrkräfte sowie die digitalen Angebote sind unter dem Passwort „Schule“ abrufbar unter: www.dkms-schule.de
Bei der unterrichtlichen Einbindung des DKMS-Materials ist es besonders im Rahmen der Werturteilsbildung zu ethisch-moralischen Fragen sinnvoll, offene Leitfragen zu formulieren und diese im Sinne der Multiperspektivität und des Kontroversitätsprinzips durch weitere Materialien zum Thema Stammzellspende zu ergänzen. Schülerinnen und Schüler dürfen in der Bildung ihres eigenen Urteils und ihren eigenen Entscheidungen auch in dieser Thematik nicht überwältigt werden.

Die Mailadresse schule@dkms.de ist auch der heiße Draht zum DKMS Schulteam, wenn Schulen ihren Schülerinnen und Schülern ermöglichen möchten, sich im Rahmen des DKMS Schulprojektes „Dein Typ ist gefragt“ als potenzielle Stammzellspenderinnen und -spender zu registrieren. Denn Blutkrebs macht keine Coronapause und Patientinnen und Patienten auf der ganzen Welt sind gerade jetzt auf Hilfe angewiesen. Mit dem Online-Seminar DKMSlive@school werden die Lernenden über die Themen Blutkrebs und Stammzellspende informiert und lernen Menschen kennen, die bereits Stammzellen gespendet haben und von ihren ganz persönlichen Erfahrungen berichten.

Die DKMS plant mit jeder Schule, die sich am Projekt beteiligen möchte, einen individuellen Ablauf des Registrierungstages unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Regelungen, der Anzahl der Lernenden und der räumlichen Begebenheiten vor Ort. Grundsätzlich kann jeder gesunde Mensch, der zwischen 17 und 55 Jahren alt ist und nicht bereits bei der DKMS oder einer anderen Datei registriert ist, Stammzellspender werden.

Alle Informationen zum DKMS Schulprojekt finden interessierte Lehrkräfte unter <https://www.dkms.de/aktiv-werden/mitmachen/dkms-schulprojekt>